

Einmal Astronauten-Kost kosten

AUSSTELLUNG / Am Donnerstag öffnet der Ideenpark

rund um die Arena AufSchalke. Familien können Technik erleben.

RUBEN THIEL

GELSENKIRCHEN. Florian Jansen (17) hofft, dass er in Gelsenkirchen direkt neben der Arena AufSchalke Astronauten-Kost probieren darf. Und seine Schwester Meike (15) freut sich darauf, etwas über die Geheimnisse zu erfahren, die Bob-Weltmeisterin Susi Erdmann zum Sieg verhalfen. Papa Ralph interessiert sich mehr für das Triebwerk seiner Ariane-Rakete und Mutter Sigrid freut sich auf spannende Talkrunden und die Show mit Günther Jauch. Gemeinsames Ziel der Familie ist der Ideenpark unter dem Motto „Zukunft Technik entdecken“.

Der Technologiekonzern ThyssenKrupp will mit dem Riesen-Spektakel mitten im Ruhrgebiet von Donnerstag, 2. September, bis Samstag, 4. September, kleine und große Besucher für die Welt der Technik begeistern. Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Sport, Kultur und Medien ziehen für den Ideenpark gemeinsam an einem Strang. Zu den Höhepunkten des Konzeptes gehören auch Konzerte der Popgruppe Pur. Die Konzertbesucher eingerechnet, erwarten die Ideenpark-Veranstalter die rund 250 000 Menschen. Das Ziel der Aktion: Deutschland, das früher reihenweise Nobelpreisträger und weltbekannte Erfinder hervorbrachte, soll wieder mehr Spaß und Interesse an ausgeklügelter Technik und zukunftsweisenden Neuheiten bekommen.

Rassiges Aussehen und Perfektion

Das Park-Gelände ist drei Fußballfelder groß, der Eintritt frei. Das Technik-Erlebnis für die ganze Familie soll zu einer Entdeckungsreise einladen. Auch wer sich für viele kräftige Pferdestärken unter der Motorhaube interessiert, kann im

Ideenpark Spannendes erfahren. Denn der Luxusportwagen Lamborghini Gallardo beeindruckt nicht nur durch 500 PS und rassiges Aussehen, sondern auch durch Perfektion.

Die Karosserie entsteht in Deutschland, bei ThyssenKrupp Drautz in Heilbronn. Der bildschöne Italiener wird zwar überwiegend in Handarbeit gebaut - aber eben auch mit modernsten technischen Verfahren. Das macht es möglich, die Karosserie auf 0,2 Millimeter genau zusammenzufügen. Der Ideenpark gibt Einblicke darüber, wie solche Au-



Auch Susi Erdmann, Weltmeisterin im Bobfahren, kann man im Ideenpark treffen. (Foto: dpa)

toträume entstehen. Und wie viele Schrauben braucht man eigentlich, um 500 PS zu bändigen? Kickern gegen die Kicker gehört ebenfalls zum Programm: Park-Besucher können gegen Profis von Schalke 04 antreten - Manni Breuckmann vom WDR moderiert dabei live.

Auch in der Nachbarschaft, in der Arena AufSchalke, ist die richtige Technik unverzichtbar. Das bogenförmige Dach dort, 226 Meter lang und 186 Meter breit, wurde von ThyssenKrupp Stahlbau hergestellt, ein technisches Meisterwerk. Wie kann man eigentlich ein

STICHWORT: IDEENPARK

So kommen Sie hin

Von Donnerstag, 2. September, bis Samstag, 4. September, hat der Ideenpark jeweils von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Der größte Teil des Geländes ist überdacht.

■ **Anreise mit dem Auto:** A2, Ausfahrt Gelsenkirchen-Buer. Dann an die Beschilderungshinweise der Arena AufSchalke halten. Parkplätze stehen zur Verfügung. Empfohlen wird die

■ **Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:** Vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof aus geht es mit der Stadtbahnlinie 302 (Richtung Buer-Rathaus, Haltestelle „Arena AufSchalke“) zur Arena.

■ **Weitere Infos:** Hotline Ideenpark, ☎ 01802/868 868 (mo. bis freitags, 9 bis 20 Uhr, 6 Cent pro Gespräch), und im Internet unter: www.zukunft-technik-entdecken.de

Schiebedach öffnen, das 560 Tonnen schwer ist? Antworten gibt's im Ideenpark. An Podiumsdiskussionen nimmt unter anderem Professor Hartmut Michel, Nobelpreisträger für Chemie, teil. Und für Kinder hält der Ideenpark zum Beispiel im Löwenzahn-Zelt und im Bauwagen von Peter Lustig viele technische Experimente bereit.

Schätzungsweise ein bis zwei Millionen Euro kostet der Ideenpark. Keine Frage: Für ein paar Tage können die Veranstalter mit einer Riesenpalette an Aktionen, Diskussionen und zündenden Ideen glänzen.

Doch ThyssenKrupp verfolgt mit dem Rieseneignis ein viel weitergehendes Interesse. Nicht nur ein Mangel an qualifizierten Ingenieuren habe den Konzern zu der Initiative bewogen, so ThyssenKrupp Generalbevollmächtigter Jürgen Claasen. Viele Bürger würden ein gewisses Unbehagen mit neuen Techniken verbinden. Der Grund sei nicht zuletzt Unwissenheit. „Deswegen haben wir uns zum Jahr der Technik 2004 zu diesem Mega-Event an der Arena AufSchalke entschieden.“

Konzernvorstandsmitglied Ralph Labonte betont: „Viele haben Angst vor Technik, sehen zuerst die Risiken, dann die Chancen. Ich kann das verstehen, denn Technik ist sehr komplex. Deshalb müssen Wissenschaft und Wirtschaft ihr Tun und die Folgen ihres Tuns besser vermitteln. Dafür haben wir zusammen mit Partnern wie der „Fraunhofer“-Gesellschaft, der Stiftung Jugend forscht, dem Initiativkreis Ruhrgebiet, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und zahlreichen Universitäten unseren Ideenpark aufgebaut.“

ThyssenKrupp-Konzernchef Ekkehard Schulz betont: „Deutschlands Zukunft als Technologiestandort lässt sich nur durch Innovationen nachhaltig sichern. Dazu brauchen wir quer durch alle Gesellschaftsschichten eine positive Grundhaltung gegenüber der Technik. Wir müssen begreifen, dass Innovationen gerade für die berufliche Zukunft junger Menschen die besten Chancen bieten.“ (NRZ)

■ **Weitere Informationen zum Ideenpark liefert die heutige Beilage „Zukunft Technik entdecken“.**



Diese Studenten der Universität Dresden werden ihre Entwicklung im Ideenpark präsentieren. Das Quartett hat sich einen Fußball-Roboter ausgedacht. Wie der funktioniert, wollen die Sachsen in Gelsenkirchen erläutern. (Foto: ThyssenKrupp)